

# Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt  
mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
in allen Werktagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 1.35  
monatlich 45 Pf.  
Bei allen württ. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nachbar-  
ortsverkehr vierteljährlich M. 1.35,  
außerhalb desselben M. 1.35,  
hierzu Bestelgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 8.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Verkundigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,  
Enzklösterle u.  
während der Saison mit  
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.  
Auswärtige 10 Pfg., die klein-  
spaltige Garmondzeile.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Patizzeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Fremdenliste  
nach Vereinbarung.  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 200.

Samstag, den 28. August 1909.

26. Jahrgang.

## Amtliche Aurliste

Fortsetzung der am 24. August angemeldeten  
Fremden.

### In den Gasthöfen:

#### Hotel Drebingen.

Löffl, Frau Rottenburg  
Corcilius, Hr. Apoth. Karlsruhe  
Portmann, Frau Härth Bayern  
Schmid, Frl. E. Schorndorf

#### Gasthaus z. Eisenbahn.

Löffl, Frau Pauline Malsch  
Schinkel, Hr. Hans mit Frau Gem. München  
Pension u. Villa Hauselmann.  
Georg Roth.

Baumann, Hr. S. Dr. Chemiker mit Frau  
Gem. und Hr. S. Freiburg i. Br.  
Müller, Frau Freiburg  
Kerth, Hr. Otto, Fabrikbesitzer mit Frau  
Gem. Erbach

Kühner, Frau Dr. Bonn  
Heidrich, Frl. Marie Bonn  
Heidrich, Frl. Lydia Bonn

#### Gasth. zum Hirsch.

Berner, Hr. Chr. Agent Wieslaster  
Wagner, Hr. Adolf Stuttgart

Mayer, Hr. Johann, Landjäger Kannstatt  
Roth, Hr. R. Postbeamter Sontheim  
Gengenbach, Hr. W. Oberlehrer mit Frau  
Gem. Hedelfingen  
Stuttgart

Misch, Hr. John, Werkführer Stuttgart  
Maier, Hr. Karl, Werkführer Stuttgart  
von Hagen, Frl. Elise Frankfurt

#### Hotel Klump.

Börsfeldt, Frau Geheimrat Berlin  
von Kirchenheim, Frl. Schadenwalde  
Schnurrmann, Hr. Straßburg  
Höbel, Frl. S. Wiesbaden  
Gördes, Frau Bremen  
Kong, Hr. Mich. Commerzienrat, Verlags-  
buchhändler mit Frau Gem. und Frl. L.  
Berlin

Rosenberg, Hr. B. Dr. med. Arzt Stuttgart  
Zubig, Hr. Franz Baden  
Kraag, Hr. Wilh. mit Chauffeur  
Dettinger, Hr. Max Basel  
Loni, Hr. Emil, Dr. Augenarzt Stuttgart

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.  
Krebs, Hr. F. Kfm. Hannover  
Kraus, Hr. Lehrer Balingen  
Lüblin, Hr. Dr. jur., Red. tsanwalt Stuttgart  
Lüblin, Hr. Lehrer Herrenberg

Hotel gold. Löwen.  
Wölger, Hr. L. Bankdirektor Gmünd  
Landwatter, Hr. O. S., Oberingenieur Durlach

Hotel Maisch.  
Wilmann, Frau A. Kfm. G. Karlsruhe  
Wilmann, Frau F. Privatier Barren

Hotel Palmengarten.  
Lohn, Hr. Kfm. Altona  
Eich, Hr. D. mit Fr. Gem. und K. Lampertheim

Hotel Post.  
Korn, Hr. Geh. Regierungsrat Pforzheim  
Krumper, Hr. J., Direktor Mainz  
Wilmann, Hr. Rob., Rechtsanwalt mit Fr. Herlorn

Kensler, Hr. Fr. Reutlingen  
Kurz, Hr. Karl, Fabrikant Reutlingen

Hotel zum gold. Roß.  
Kraus, Hr. Karl, mit Fr. Gem. Zweibrücken  
Krausmüller, Hr. Emil, Metzgermeister Germersheim

Wahlinger, Hr. Ferd. Ingenieur mit Frl. L. Göppingen  
Wieser, Frl. Emilie, Hauptlehrerin München  
Wühlbayer, Hr. R., Kaplan Böhmekirch  
Linsberg, Hr. Alex. Heilbronn  
Eggen, Frau London  
Kammer, Hr. M., Kfm. Speyer

Hotel und Cafe Schmid.  
Kraus, Hr. Theodor, Kfm. Nürtingen

Tränkle, Hr. Oberlehrer Kirchheim u. L.  
Gerster, Hr. Otto Landau  
Feldbansch, Hr. Hans  
Schneel, Hr. Karl  
Dippold, Hr. Hans, K. Bezirksamtsassessor  
Kissingen  
Benner, Hr. Vdg. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Speerl, Hr. Alois Nürnberg  
Pflaff, Hr. G. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.  
Niederhof, Hr. Wilh., Kfm.  
Söldner, Hr. Max, Kfm.  
Kern, Hr. Gustav, Möbelfabrikant Ludwigsburg

#### Sommerberg-Hotel.

Neff, Frau, Verlagsbuchhds.-Wte. Stuttgart  
Rosenberg, Hr. Dr.  
Kieger, Hr. mit Frau Gem. Eberstadt  
Röhne, Hr. Franz, Kfm. mit Frau Gem. Bergedorf-Hamburg  
Vogt, Hr. Fabrikant mit Frau Gem. Pforzheim

Mayer, Hr. Adolf, Fabrikant  
Hotel z. goldenen Stern.  
Burghard, Hr. Friedrich, Kfm. Pforzheim  
Rosenberg, Hr. S. Kfm. Heilbronn  
Sefler, Hr. Jakob, Kfm. Nürnberg  
Sefler, Hr. Albert, Stuttgart  
Windhofel, Hr. R. Stuttgart

Hotel-Pension Stolzenfels.  
Frank, Hr. Wilhelm, Kfm. Heilbronn a. N.  
Buffelmeier, Hr. Ludwig, Staatsanwalt Straßburg

#### Hotel Weil.

Mary, Hr. Gustav, Commerzienrat mit Frau  
Gem. und Frl. L. Königsberg  
Lewin, Frau Sara

### In den Privatwohnungen:

Witwe Bosler, Löwenbergstr. 155.  
Raoul, Hr. Joan, Ingenieur mit Frau Gem. Mannheim  
Chr. Bott, Hauptstr. 89. Stuttgart  
Levi, Hr. Stuttgart

Villa Bristol.  
Kähler, Hr. Schultheiß mit Fam. Freudental  
Wagner, Hr. Fabrikdirektor mit Fam. and  
Wed. Röhren i. A.  
Halle, Frl. Erna Heilbronn  
Heil, Hr. Feintr. mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

Villa Christine.  
Schede, Hr. Feintr., Apotheker Karlsruhe  
Villa Eberle.  
Gerhäuser, Hr. Forstwart mit Frau Gem. Solitude

Chr. Eitel sen.  
Lauber, Frau Karoline Heidelberg  
K. Eitel, Rennbachstr.  
Spuhler, Hr. C., Stadt-Einnehmer Grünstadt  
Josef Endres, Rennbachstr.  
Martin, Hr. Sch., Kfm. Rottweil a. N.

Villa Erika.  
Dreifuß, Frl. Hilbe Gondelsheim  
Villa Göthe.  
Wölfl, Hr. Wilhelm, Registrator Karlsruhe  
Herm. Großmann, Flaschnermeister  
Wendel, Hr. Georg, Beigeordneter Pfeddersheim

Rosa Gutub.  
Braun, Hr. J. Kfm. Obereubach  
Zugführer Hintertopf.  
Kraus, Fr. Marie Stuttgart  
Kulpe, Hr. Wilhelm, Geh.-Hofrat Delfau  
Witwe Reicher, Villa Haisch.  
Viber, Frau Kfm. Laupheim

Villa Krauß.  
Stetter, Hr. Friedrich, Inspektor Stuttgart  
Sarteneier, Hr. Gerichtsssekretär mit Frl. N. Dortmund

Haus Ruch.  
Fichtmüller, Hr. Ferd., Kfm. Nürnberg  
Villa Ladner.  
Sting, Hr. Heinrich, Kfm. Tübingen

Villa Lichtenstein.  
Hily, Hr. Karl mit Diener Rom  
Friedrich Maier.  
Palm, Hr. Karl, Eisenbahnbeamter, Berlin  
Mehgermstr. Mundingen.  
Steinhäuser, Hr. Wilhelm, Maler Schorndorf  
Villa Pauline.  
Lemberger, Frau mit S. Gmünd  
Heberle, Fr. Marie Tiefenbach  
Schreinermeister. Pfau.  
von Stengel, Febr. Ober-Regierungsrat Bruchsal

K. Pfeiffer.  
Bürger, Frau Bau-Unternehmers-G. mit S. Feuerbach  
Max Schweizer Bte. Philippsburg  
Chr. Friedr. Treiber, Schneidemeister.  
Diemand, Frau Stuttgart  
Hirsch, Frau Mina  
Fr. Treiber, Löwenbergstr.

Sattler, Fr. Margarete Dresden  
Villa Treiber.  
Soyter, Frau Privatier München  
Hausmeister, Frau Ludw. Stuttgart  
Jakob Tubach, Villa Hoheneck.  
Meyer, Hr. Professor mit Frau Gem. Köln a. Rh.

Sattlermeister. Bolz Bte.  
Martin, Hr. Willy Karlsruhe  
Haus Waidelich, Löwenbergstr.  
Bläcker, Frl. Lina, Modistin Feuerbach

Zahl der Fremden 14997.

Verzeichnis  
der am 25. August angemeldeten Fremden:

Stadtpfarrer Ruch.  
Kollmann, Frau Dora, geb. Freiin v. Dungen  
Mittlingen  
Karl Bauer, Villa Gutbub.  
Mohr, Hr. Karl, Bildbauer Frankfurt a. M.  
Robert Beck, Flaschner.  
Dehonn, Hr. Jakob, Privatier mit Frau Gem. Friedrichsfeld

Witwe Boster, Löwenbergstr.  
Racul, Hr. John, Ingenieur mit Frau Gem. Mannheim  
Villa Bristol.  
Moll, Hr. Georg, Berlin-Halensee  
Pauline Bühl, Villa Göthe.  
Oberle, Hr. R. Zahntechniker Ehlingen  
Dienstmann Colmer.  
Hägele, Hr. Gebhard, Maurermeister.  
Riedlingen a. D.  
Wannweil

Handel, Frl. Maria  
Elisabeth Fuchs.  
Betsch, Hr. Karl Mannheim  
Zugführer Hintertopf.  
Spieth, Fr. Luise, Bäckers Wte. Ehlingen  
Dinkel, Hr. Wilh., Flaschnermeister. Tübingen

Villa Hohenstaufen.  
Wissenbach, Frau E. Wte. Privatier mit L. Frankfurt a. M.  
Karl Holz, Handelsjätner.  
Bildermuth, Hr. Wilh. Groß-Sachsenheim  
Mehgermstr. Kappelmann, Kgl. Post.  
Hedenberger, Hr. Joh., Lehrer Hausen  
Villa Karlsbad.  
Holl, Frau Anna, Privatier mit L. Augsburg

Hochstätter, Frau Wte mit Nefte Mannheim  
Zugführer Rüdler.  
Steinhardt, Hr. Adolf, mit Fr. Gem. und  
Gesellschaftsterin Rattowich  
Bäckermstr. Krauß.  
Sautermeister, Hr. Stuttgart  
R. Ruhn, Rennbachstr.  
Brenner, Hr. Nathan mit Frau Gem. Lemberg

Wagenwärter Lafner.  
Krieger, Hr. M. mit Fr. Gem. und S. Stuttgart  
Badlaßter Maier.  
Schlee, Hr. Otto, Privatier Biberach

Villa Mathilde.  
Loth, Hr. Gerichtsassessor Dillenburg  
Villa Monte bello.  
Stamer, Hr. Hamburg  
Beck, Frau Hermine mit S. Straßburg  
von Bünau, Frl. Esfurt  
Villa Pauline.  
Strigl, Fr. Paula Neuler  
Paulinenpflege.  
Ebinger, Frl. Marta Zürich  
Kunz, Frl. Luise Kirchheim  
Witwe Pfau, Hauptstr.  
Diez, Hr. Landgerichtsrat mit L. Düsseldorf  
Oberreallehrer Dr. Pfeiffer.  
Pfeiffer, Frl. Neysingen

Villa Friedr. Rath.  
Amboß, Frl. Hedwig Karlsruhe  
Amboß, Frl. Henriette

Villa Schil.  
Rheinboldt, Frl. Karlsruhe  
Chr. Schmid, König-Karlstr.  
Gerlach, Frl. M. Mannheim  
Herm. Schmid, Mehgermstr. Flein

Hofmann, Frau  
K. Schöber, Handelsgärtner.  
Segler, Frl. Katharine Colmar  
Müller, Frau Elise mit L. Stuttgart  
Bäckermstr. Schwarzmaier.  
Wagner, Hr. Ludwig, Landgerichtsanwalt mit  
Frau Gem. Schw. Hall

Badportier Straub.  
Köfelen, Hr. Karl Heilbronn  
Chr. Treiber, König-Karlstr.  
Waibel, Hr. Johannes, Landwirt Stutenkling  
Friedr. Treiber, Kfm.

Reutlinger, Frl. Susanne Frankfurt a. M.  
Ebel, Hr. Oberleutnant Hagenau  
Beder, Hr. Oberleutnant Saarburg  
Wilh. Treiber, Herrengasse.  
Jensen, Fr. Friedr., Kfm.-Wte. Frankfurt

Villa Trippner.  
Cohn, Frl. Mina Warburg Westf.  
Daur, Frau Stadtpfarrer Schweningen  
Wilh. Bolz, Maschinist.  
Bollmer, Frau Heumaden  
Villa Waldfrieden.  
Dochle, Frau, Restaurateurs-G. Ehlingen

Villa Waldluft.  
Milton, Frau M. New-York  
Hohler, Frau E. London  
Müller, Hr. Wilh., Dipl.-Ing. Bruchhausen  
Bauer, Frl. Feida Mannheim  
Baddiener Weber.  
Danneder, Hr. Fr. Schultheiß Dagersheim  
Krankenheim.

Bäck, Marie Stuttgart  
Hengsteler, Anna Rosenfeld  
Baumann, Katharine Böhlingen  
Hinkel, Theresia Kannstatt  
Hiller, Luise Ehlingen  
Müller, Karoline Stuttgart  
Lutz, Christiane Heilbronn  
Kiefner, Mathilde Stuttgart

Zahl der Fremden 14991.

Die  
Weinhandlung  
von  
Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager in rein-  
gehaltenen  
Weiß- & Rotweinen

Kostüm-Röcke

in allen Farben, mit reicher Treffen-  
und Knopf-Garnitur, M. 5, 6, 7,  
8 und höher. L. Carl Ww.  
König-Karlstr. 178.



## Was bringt uns politische Arbeit.

Dieser Tage saßen wir in der Bahn zwei Männer gegenüber, beide offenbar geschäftsgewandt und klug, die sich über allerlei unterhielten, zu guter Letzt sogar über die Politik. Damit waren sie nun freilich nach ihrer Meinung an einem Kapitel angekommen, über das man möglichst rasch zur Tagesordnung übergehen könne, denn, Politik zu treiben, sei noch nie etwas nützlich gewesen. Da hatte ich nun nahe beisammen, wie die politische Arbeit von vielen — nicht nur von diesen zweien — gewertet wird. Und es ist in der Tat keine überflüssige Frage, ob die Mitarbeit an der Gestaltung des Volks-, Staats- und Wirtschaftslebens dem etwas zu bieten vermöge, der sich dazu hergiebt? Denn davon hängt schließlich die innere Berechtigung aller Bestrebungen ab, die agitatorischen und organisatorischen Zweck haben. Die Menschen sollen — besonders von demokratischen Parteien — nicht der Partei zu lieb oder zu leid, sondern um ihrer selbst willen die Notwendigkeit zu politischer Betätigung erkennen. Ohne das nützt alles andere nichts. Aber worin liegt sie begründet und noch dazu für eine Richtung, die es — wie der Liberalismus — ablehnt, einseitig nur die Interessen eines Standes zu vertreten? Man sehe sich vergleichsweise nur einmal die Begeisterung der politisch interessierten Arbeiter an? Wer ihre Opferwilligkeit an persönlicher Hingabe und an materiellen Leistungen richtig bewerten will, der muß tiefer gehen, als das gewöhnlich geschieht. Dann findet man, wie ein solcher Arbeiter über sich und seine unbedeutende Existenz hinauswächst, der gelernt hat, neben seinem Schicksal auch noch das seines ganzen Standes und darüber hinaus, seines Volkes gestalten zu helfen. Es ist nicht nur Fanatismus, der jedem Flugblattverteiler und jedem Vereinsdiener und jedem Lokalkassier einen so starken inneren Antrieb gibt. Nein es ist der Glaube an eine große Sache, der schon in Gedanken an ihren endlichen Sieg, den einzelnen innerlich weicher macht und seinem, an sich in der Gesellschaft fast bedeutungslosen Leben, einen viel größeren Inhalt gibt.

Von diesem tieferen Gesichtspunkt aus wird die Frage auch für die übrigen Volkskreise zu beantworten sein. Was sind es nicht für gewaltige Fragen, die jeder neue Tag und jeder neue Mensch mit sich bringt? Wenn da nicht der einzelne Mensch und der einzelne Stand von sich aus mitdenkt und mitarbeitet, wie er sich mit seinen besonderen Bedürfnissen in diese, sich ständig ändernde Gesellschaft und Wirtschaft hineinfügt, zu seinem und der Gesamtheit Wohl, dann ist an eine befriedigende Lösung überhaupt nicht zu denken. Was auf dem Gebiete der Politik zu geschehen hat, das kann nicht von Oben nur gemacht werden, sondern das muß nach unserer Ueberzeugung von Unten zugleich wachsen. Daß in dieser Beziehung so manche Schwierigkeiten sich zeigten, ist eben gerade mit ein Verhängnis der Bürger selbst. Es liegt aber auch in unserer ganzen Entwicklung begründet, die noch immer nicht ganz sich freimachen kann von Einrichtungen aus der Zeit „des beschränkten Untertanenverstandes.“ Und hier gerade gilt es einzusehen, wenn man tiefgehendes Interesse wecken will.

Der württembergische Ministerpräsident hat bei der Aussprache über die Reichsfinanzreform sehr richtig bemerkt, daß wir unsere Steuern nicht um des Staates willen zahlen sollen, sondern um unserer selbst willen. Diese Erkenntnis müssen wir mehr wecken, vor allem auch nach der Seite der Mitverantwortung hin. Dann erscheint es jedem einzelnen nicht als etwas Ueberflüssiges, sondern als etwas Selbstverständliches sich um die Ideen, die dieser Mitarbeit zu Grunde liegen ebenso zu kümmern, wie um die Formen, in denen sich dieselbe vollzieht. Nun kann freilich nicht oft genug darauf hingewiesen werden, welche Menschenverachtung darin liegt, daß ganze Parteien systematisch darauf hinarbeiten, daß politische „Ueberzeugung“ zur Handelsware wird. Wir können aber auch in dem Stück etwas von den Arbeitern lernen, die sich durch nichts abbringen lassen. Sobald es dem

einzelnen nicht als etwas bedeutungsloses erscheint, ob er von der Zukunft unseres Volkes, seines Staates und seiner Wirtschaft eine klare Vorstellung hat, wird er auch mutig verteidigen, was er errungen hat in solchen Dingen. Und es kann nicht zweifelhaft sein, welcher Mensch dann sicherer und mutiger durchs Leben geht, der unwissende oder der wissende. Wie ganz anders sieht der letztere dem ganzen Werden unserer Zeit gegenüber? Er kann sich frei halten von der lähmenden Angst vor der Zukunft, weil er auf der Seite derer steht, die vorausschauend, Gefahren sehen, aber auch Möglichkeiten sich zu decken. Aber er ist auch nicht unwahren Schmeichlern preisgegeben, die ungeträbt von klarer Kenntnis der Dinge, die Verhältnisse verewaltigen zu können glauben und deshalb falsche Wege selbst einschlagen und andere führen. Neben diesen für das wirtschaftliche und berufliche Leben entscheidenden Gesichtspunkten, kommt aber immer auch wieder das andere in Betracht, daß man sich um ein gut Teil wirkliche Lebenswerte bringt, wenn man nicht mit am Weibstuhl der Zeiten geseßen ist. Wo alles um uns her weiter und größer geworden ist und die Völker und Länder sich näher gerückt sind, muß man mit teil haben wollen und den Pulsschlag fühlen wollen. Das ist ohne rege Beteiligung an der Politik nicht möglich. Man ist dann im besten Falle ein Spielball der öffentlichen Meinung und wenn man sich von ihr betrogen fühlt oder überdöpselt, dann kommt jener Edel, der einem so oft begegnet und dem kirchlich ein Bauer Ausdruck gab, indem er sagte: „ich geh jetzt nirgends mehr hin, denn immer sagt eine Partei, die andere hätte die Unwahrheit, also lügen sie alle.“ Deshalb kann es nicht bei einer bloß gelegentlichen Erregung bleiben, sondern es muß ein Teil der Lebensaufgabe des einzelnen werden, hier klar zu sehen und seine Pflicht zu tun. Harden sagte bei der letzten Novemberdebatte über das persönliche Regime: „Mehr Volksverantwortlichkeit brauchen wir, dann kommt die Verantwortlichkeit der Minister von selbst.“ Das ist die bitterste Bille bei den neuen Lasten des Volkes, daß die eigene Trägheit und Unkenntnis weiter Kreise mit daran schuld ist. Die langen Abende, die nun kommen, sollen zeigen ob unser Volk willens und im Stande ist, sich ein politisches Rüstzeug zu beschaffen und es dann im gegebenen Augenblick auch richtig zu gebrauchen, denn unsere eigene Arbeit bringt uns unsern Lohn.

## Rundschau.

### Die Hauptversammlung des deutschen Weinbauvereins

findet vom 11. bis 14. September in dem lieblichen Schwarzwalddorfe Badenweiler statt. Die Vorbereitungen sind schon seitens der Großherzoglich-Kurverwaltung und des Oberbadiischen Weinbauvereins, der ältesten Korporation des deutschen Weinbaues, eingeleitet worden. Eine Kostprobe badiischer Weine dürfte zweifelsohne besondere Aufmerksamkeit erregen. Die Anmeldungen aus den verschiedensten badiischen Weinbaugebieten lassen schon jetzt erkennen, daß sich eine seltene Gelegenheit bietet wird, die hervorragenden Gewächse des badiischen Weinlandes gründlich kennen zu lernen. Die Tagesordnung des badiischen Weinlandes für die Generalversammlung ist wie folgt festgelegt: 1. Jahresbericht des Präsidenten. 2. Rechnungsprüfungsbericht 1908/09. 3. Aufstellung des Budgets 1909/10. 4. Wünsche und Anträge. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung im Kurial saal sieht folgende wichtige Vorträge vor: 1. „Das neue Weingesetz“, Referent Justizrat Jude-Mainz. 2. „Der spontane Säuerungsprozess im Wein in seiner Bedeutung für die durch das neue Weingesetz gegebenen Verhältnisse“. — Ref.: Prof. Dr. Rulisch-Kolmar i. E. 3. „Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms“. Ref.: Dr. Schwangart, Leiter der zoologischen Abteilung an der Weinbauschule in Neustadt a. d. S., Korref. Prof. Dr. Ruth-Dypenheim.

schönen Tagen geloset haben. Der Junge wird Augen machen, wenn er heimkommt.

„Was“, rief der Fremde und sprang plötzlich auf, „die Villa drüben?“ „Die gehört dem Herrn Jakob Paur von Rauwegg?“, versteht sich, und die Anna-Hütte draußen im Winkelthal hatte er vor vierzehn Tagen auch gekauft! Und der alte Peter Herzog, wenn er mal nach Winkel hereinkommt und seinem ehemaligen Arbeiter begegnet, dann macht er wohl ein Gesicht, als hätte er Holzeßig getrunken, aber den Hut zieht er doch gleich vom Kopf, was bei ihm selten vorkommt.

Sie unterbrach sich und warf einen verwunderten Blick auf den Fremden, der den Kopf in die Hand gestützt hatte und seltsam verwirrt vor sich hinsah. Auch der Ameisöder zog die buschigen Brauen hoch und stuzte. Und plötzlich spitzte er die Lippen, während ein schlaues Lächeln über sein verwirrtes Gesicht glitz. Dann sagte er langsam:

„Ja ja, so weit hat's der Jakob Paur gebracht. Aber deswegen ist mir der andere doch lieber. Der hat auch für seine Leute ein Herz.“

Der Fremde hob jäh den Kopf.

„Was soll das heißen?“ fragte er rauh.

„Daß der alte Paur ein Feiner ist — aber auch ein Harter. Der macht nicht nur aus Eisen Gold, sondern auch aus Schweiß und Glend.“

„Kerl“, schrie der Fremde wild und sprang zum zweiten Male auf. „wie darfst Du das sagen... nimm's zurück!“

„Herr“, antwortete der andere kalt, „zum ersten bin ich kein ‚Kerl‘, sondern der Bauer Ameisöder aus Sankt Gilgen. Und zum zweiten hab' ich nur gesagt, was in Winkel jeder weiß. Kann sein, daß es Ihnen nicht lieb ist... reden Sie darüber mit dem Alten, nicht mit mir. Und jetzt h'at Gott alle miteinander, ich muß heimgehen.“

Er nahm seinen Filzhut vom Nagel und verließ ruhig die Stube. Der Fremde stand regungslos am Tisch. In seinen Augen arbeitete etwas Gewaltiges, seine Brust hob und senkte sich rasch, und die blauen Augen sahen fast schwarz aus.

4. „Zur Frage der Antialkoholbewegung“. Ref.: Dr. W. Sternburg-Berlin. — Die beiden ersten Vorträge finden in der öffentlichen Sitzung am Sonntag den 12. September, die beiden letzten in der öffentlichen Sitzung vom Montag den 13. September statt. Anmeldungen zum Festessen wolle man bis 4. September an die Kurverwaltung Badenweiler einreichen. Festkarten für Mitglieder 4 M., für Nichtmitglieder 6 M., Festessen 4 M. Wohnungsbestellungen (Preis 2,50 bis 3,50 M.) sind an die Kurverwaltung zu richten.

## Deutsch-englische Rüstungseinschränkungen.

Aus London wird gemeldet: Die vor einigen Tagen signalisierte Hoffnung der englischen Presse, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und England betreffs der Einschränkung der Rüstungen zur See nun angebahnt wird, scheint nun einen Schritt der Verwirklichung entgegengekommen zu sein. Es wird eine wichtige Erklärung des Premierministers über die Absichten der englischen Regierung betreffs eines Ueber-einkommens mit Deutschland für Montag erwartet. Die Frage ist durch den Abgeordneten Hyles wieder angeschnitten worden, der in Form einer Interpellation Asquith darauf aufmerksam machte, daß die Stimmung in Deutschland für ein solches Abkommen augenblicklich günstig zu sein scheint. Es wird eine direkte Erklärung von Asquith gefordert, ob die Regierung noch einen Schritt zur Anbahnung einer Verständigung unternehmen wolle. Die Interpellation läßt keine ausweichende Antwort zu.

## Der Vormarsch der Spanier in Marokko

scheint nun in Fluss zu kommen. Der Ausbruch aus den verschiedenen Lagern soll sich ohne Zwischenfall vollzogen haben. Das Regiment des Königs hat ohne Verluste Soufela-Alba an der äußersten Grenze der Marokis besetzt und dann ein Lager bei Laretinga bezogen. Die Truppen stehen unter dem Befehl des Generals Aguilera. Laretinga soll als Basis für die weiteren Operationen dienen. Andere Truppenteile sind gleichfalls nach dem Süden und Südosten in Bewegung gesetzt worden. Wie der Kriegskorrespondent der „Daily News“ telegraphiert, macht der Bau der neuen Bahn, entlang den Sandbänken von Marokko, jetzt große Fortschritte. Die Mauren ließen Mittwoch nacht überall in den Bergen riesige Feuer aufstammen, die, wie es heißt, die Zeichen zur Konzentration auf ihren Hauptort Seluan gaben. Da dieser Ort aber in der Ebene liegt und den maurischen Kriegern kein geeignetes Kampffeld bietet, so ist es viel wahrscheinlicher, daß sie vor den anmarschierenden Spaniern die Stadt räumen, um tiefer in die Berge zu gehen. „Reuter“ meldet aus Melilla, der allgemeine Vormarsch könne erst in etwa 10 Tagen beginnen. Die heute abmarschierten Truppenteile dienen nur dazu, um die zukünftige Basis in Laretinga vorzubereiten.

## Luftschiffahrt.

Pforzheim, 26. Aug. Im Europäischen Hof hier hat gegenwärtig der Mechaniker Emil Häffner von Hohenwart einen neuerfundnen Flugapparat ausgestellt. Häffner ist ein noch junger, lediger, solider, aber unbemittelter Arbeiter, der in der Fabrik in der er arbeitet, schon einige Patentartikel konstruierte. Sein Apparat aus Pergamentpapier, ca. 7 mal 8 Meter groß ähnelt einem Fledermausflügel. Als Steuerung hat er hinten eine mit den Füßen rudertartig bewegliche Schwanzstange. Diese soll genügen, den Apparat, den sich Häffner umschlingt, in der Schwere zu halten und vorwärts zu treiben (ohne Motor). Ob seine Berechnung stimmt, muß sich erst zeigen. Gestlogen ist Häffner noch nicht, er hat sich erst aus einigen Metern Höhe zu Boden gleiten lassen.

Verschiedene Ziele? ... Böses Spiel!  
Doch können wir uns noch gelten lassen.  
Verschiedene Wege zum gleichen Ziel?  
Da hilft kein Gott — wir müssen uns helfen.  
Paul Herse.

## Am Franzosenstein.

Original-Roman von Erich Oberstein.

(Nachdruck verboten.)

„Der räunt auch das Kloß nicht beim Schwanz auf!“  
niedre der Ameisöder, „das ist ein Schläuer, Feiner...  
o je!“

„Wie so?“ fragte der Fremde. Und der Ameisöder erklärte:

„Ja, sieht der Herr: der geht schon still Schritt vor Schritt weiter. Selbst ist er nur gemeiner Arbeiter gewesen anfangs beim alten Herzog. Dann heiratet er drin in Seetal die Tochter vom alten Pott — der Pott hat eine kleine Eisenhütte — nichts als Eufnägeln macht er, aber wie der Paur einheiratet, wird der Betrieb gleich vergrößert. Nach fünf Jahren kauft er sich schon da in Winkel an. Der alte Herzog lachte bloß. Aber heute lacht er nicht mehr, ein Drittel seiner Gewerke gehört schon dem Paur. Der schickt dann seinen einzigen Sohn in die Welt hinaus, weit, weit fort ins Englische oder gar nach Amerika, sagen sie. Und nicht etwa als vornehmen Herrn! Gott bewahre! Aber dabei wird er halt auch alles von Grund aus lernen und einmal nicht so dumm dastehen, wie der noble, gelehrte, junge Herzog... leider!“

„Ja“, lachte die Rosenauerin, „und derweil der Junge draußen lernt, macht sich der Alte da herum immer breiter und größer. Vor einem Jahre hat er gar den Adel bekommen. Paur von Rauwegg heißt er jetzt, und weiß Gott, woher ihm das Geld zugeflogen ist — aber er muß alle Taschen voll haben, denn überall lauft er zu, und die noble Villa drüben wird auch einen

„Jest! Marand Josef!“ schrie die Rosenauerin plötzlich erschrocken. Denn ihr ging ein Licht auf. „Ist die Möglichkeit? Am End' ist der Herr gar der Hans vom Paur! Wo hab' ich denn nur meine Augen gehabt? Nein, Jowas! Na, nichts für ungut, junger Herr, der Ameisöder schwapt halt allerhand zusammen, wird nicht so schlimm sein; weiß denn der Herr Vater schon, daß Sie juräd sind? Und so stattlich aufgewachsen ist der Herr...! Wenn ich denk', wie er damals vor zehn Jahren als achtzehnjähriges Bürschlein fort ist... nein, das wird eine Freude sein dräben in der Villa und die Fräuln Barbara... oder waren Sie schon dräben, junger Herr?“

Der Fremde schüttelte den Kopf.  
„Nein“, sagte er, warf ein Geldstück auf den Tisch und wandte sich zum Gehen, „aber nun will ich hinüber. Auf Wiedersehen, Rosenauerin!“  
Kaum hatte er das Haus zum Hl. Florian verlassen, als die Birnin in die Stube stürzte, wo ihre Schwägerin, die alte Randl, eben Kartoffeln schälte.

„Randl!“ schrie sie erregt, „jeh! stell' Dir vor, grad' ist der junge Paur heimgekommen, und er weiß kein Wort von allem, was der Alte in Winkel getrieben hat. Nicht mal, daß er die Villa gebaut hat, hat der Hans gewußt!“

Die Randl ließ das Messer fallen vor Erstaunen. Dann schüttelte sie bedächtig den Kopf.

„Na, da wirb's lustig werden in Winkel! Dem Alten sein Gesicht möcht ich bloß sehen, wenn der Junge ihn fragt, woher er das Geld zu allem genommen hat!“

„Bah, sei nur damit still, sonst stecken sie Dich ein dafür... wo wird ers herhaben? Verdient halt! Der versteht's doch!“

„Hahaha! Verdient!“ Die Alte sicherte vor sich hin. „Müßt rein ein Herrenmeister sein! Na, mir kann's ja recht sein. Wenns ihm die Leute glauben, und der Hans auch...“

Sie begann wieder Kartoffeln zu schälen, während die Rosenauerin sich in die Stube zurückbegab, um die große Neugier mit ihren Gästen weiter zu besprechen.

Fortsetzung folgt.



**Heringsdorf, 26. Aug.** Der Ballon Ernst, der heute nachmittag mit dem Reichstagsabgeordneten Dr. Delbrück und dem Ingenieur Gerike in Heringsdorf aufgestiegen ist, wurde in nordöstlicher Richtung seewärts verschlagen. Der Ballon wurde zunächst von einem Fischerboot, alsdann von dem Regierungsdampfer Drefel anweit Dievenow noch schwebend ins Schlepptau genommen und nach Heringsdorf zurückgebracht, wo er mit den Insassen am Strande glücklich landete.

**Betheny, 25. Aug.** Vatham, der seinen heutigen Flug trotz Regen fortsetzte, schlug alle bisherige Rekorde an Schnelligkeit und Entfernung. 150 Km. legte er in 2 Stunden 13 Min. 9 1/2 Sek. zurück. — Vatham ist wegen Benzinmangels gelandet, nachdem er 145 Km 375 Mtr. in 2 Stunden 18 Min. zurückgelegt hatte. Einschließlich der vormittags zurückgelegten Strecke hat sich der heutige Flug über 224 Km. erstreckt.

### Tages-Chronik.

**Bamberg, 26. Aug.** Wie Dombelan Dr. Schäbler selber mitteilt, ist die Meldung des „Ludwigshafener Generalanzeiger“, daß er, Dr. Schäbler, um Versetzung auf die freigewordene Stelle eines Dombelans in Speyer nachgesucht habe, vollständig aus der Luft gegriffen.

**Düsseldorf, 26. Aug.** Die Generalversammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer, die hier stattfand, beschloß die Verschmelzung mit den bestehenden Landesverbänden. Dadurch wird die Mitgliederzahl von 27 000 auf rund 50 000 erhöht.

**Barmen, 26. Aug.** Bei der rheinischen Missionsgesellschaft traf aus Padang die Nachricht ein, daß der Missionar Bett er morder worden sei. Einzelheiten fehlen noch. Der Missionar hatte vor einigen Jahren die Arbeit auf den Indeano- und Menetei-Inseln an der Westküste von Sumatra begonnen und besaß schon 130 000 Gemeindeglieder.

**Berlin, 26. Aug.** Wie die Schweizerische Depeschenagentur meldet, hat Kaiser Franz Joseph den Wunsch ausgesprochen, gelegentlich seines Besuchs in Drezeng auch den Schweizerischen Bundesrat begrüßen zu können. Die Zusammenkunft wird in Korischach auf demselben Schiff, das den Kaiser nach Drezeng führt, stattfinden. Der Bundesrat wird, da Präsident Deucher zur Kur abwesend ist, durch Vizepräsident Komtze sowie durch die Bundesräte Brenner und Schöbinger vertreten sein.

**Haag, 26. Aug.** Der Minister des Auswärtigen benachrichtigte alle fremden Gesandten offiziell von dem Ausbruch der Cholera in Rotterdam. Zwei Personen sollen der Cholera bereits erlegen sein. Der Bürgermeister von Rotterdam teilte mit, daß 7 Choleraverdächtige im Krankenhaus untergebracht und in Isolation isoliert worden sind.

**London, 26. Aug.** Aus Teheran wird gemeldet, daß Prinz Mohammed Hassan, der Bruder des Schahs zum Thronfolger proklamiert worden ist.

### Aus Württemberg.

#### Dienstnachrichten.

Dem Professor Dr. Wilhelm Neale am evangelisch-theologischen Seminar in Echthart wurde eine humanistische Professorenstelle am Realgymnasium in Stuttgart, dem Lehramtskandidaten Hermann Keiser in Stuttgart die Oberlehrerstelle an der Realschule in Giesingen, Dr. H. Oberheim, und dem Schullehrer Fries in Schramberg die Hauptlehrstelle für Turnunterricht an dem Gymnasium in Rottweil übertragen, sowie die Stelle des zweiten Assistenten bei der K. Landesoberrealschule dem Dr. med. Otto Schmid in Stuttgart übertragen und die hiesige Anstellung der Lehrerin Mathilde Scheuffele am Königin-Katharinenstift in Stuttgart, sowie der Lehrerinnen Mathilde Johmann, Rosa Ged. Agn. F. Fiesching und Mathilde Sailer am Königin-Olgastift in Stuttgart bestätigt.

#### Generalleutnant v. Beck 7.

**Mirshheim 2., 27. August.** Bei der Besichtigung des Feldartillerieregiments Nr. 49 wurde der neuernannte Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Beck, von einem Herzschlag betroffen und sank tot vom Pferde.

#### Um Hilfe

Schreit jetzt auch die konservative „D. Reichsp.“ Sie bracht die langatmigen Kufe der Berliner „Deutschen Tageszeitung“ um Regierungshilfe ab, von denen sie verschiedene Sätze im Frettdrud bringt. Man wird diese Hilferufe verständlich finden, wenn man bedenkt, daß auch der württembergische Bauernbund insanken geraten ist. Die begonnene „Flucht vom Bauernbund“ wird wohl aber noch größer werden, wenn erst die eigentliche politische Arbeit wieder begonnen hat. Glaubte übrigens die „Reichsp.“, daß die Konservativen ein leises Anrecht auf Regierungsunterstützung haben, nachdem die württembergische Regierung ihrerseits eine so unzweideutige Erklärung zur sogenannten Reichsfinanzreform gegeben hat. Aus eigenem Wissen fügt die „D. Reichsp.“ dem Erguß des Berliner Blattes bei:

Wenn dereinst der wilde Nebel einer strupelosen Verheerung sich verzieht, dann werden die Liberalen und die liberalisierenden Regierungen den Schaden Josephs beheben können. Die Grenzen unserer Partei stoßen nicht an die der Sozialdemokratie. Die „strupellose Verheerung“ sollte die „Reichsp.“ allein in den Kreisen suchen, die den Bauern tagtäglich über das Wesen der Nachlaß- bezw. der Erbschaftsteuer beschwindeln. Eine wahrheitsgemäße Aufklärung hat noch niemals eine „Verheerung“ bedeutet. Und wenn je von einer Verheerung gesprochen werden soll, wird man diese in erster Linie im Bauernbund zu suchen haben. Wir brauchen hier auch nur an die gewissenlose Heß- und Wählerbeit der Bündler auf dem Lande gegen die Städte und gegen den städtischen Mittelstand zu erinnern. Das alles rächt sich. Wenn die „D. Reichsp.“ daran erinnern zu müssen glaubt, daß die Grenzen der Konservativen nicht an die der Sozialdemokratie stoßen, so sei betont, daß es noch andere Parteien gibt, die sich

ebenfalls nicht an der volkshenlichen Finanzreform beteiligen haben. Und die ausläurende Arbeit dieser Parteien wird auch die „Reichsp.“ noch zur Genüge kennen lernen.

**Eine Heberfichtskarte über die Kaisermanöver 1909** ist soeben im Verlag von H. Lindemanns Buchhandlung (P. u. S. Kurz) Stuttgart, erschienen. Die Karte ist vom Statistischen Landesamt herausgegeben und kann in jeder Buchhandlung bestellt werden.

**Stuttgart, 26. August.** Der 3. Obstbautag Württembergs, findet am 12. September ds. Jrs. im Oberen Museumsaal in Tübingen statt. Vormittags 9 Uhr ist eine Zusammenkunft des Ausschusses mit den Vertrauensmännern und mit Freunden des Obstbaues. Tagesordnung: 1) Frage der Satzungsänderung, u. a. Erweiterung des Ausschusses. 2) Besprechung ob und wie weit sich die vermehrte Anpflanzung von Frühobst empfiehlt. 3) Mitteilung über den weiteren Ausbau der Zentralvermittlungstelle für Obstverwertung in Stuttgart. 4) Anträge und Wünsche aus der Personalmittlung. — Hieran schließt sich um 12 1/2 Uhr ein gemeinschaftliches Mittagessen (Gedeck Nr. 2., ohne Wein) an. Nachmittags 2 Uhr wird der 3. Obstbautag mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1) Vortrag über Behandlung und Zukunft unserer Baumgüter und Obstgärten (von Herrn Vereinssekretär Schaaf). 2) Vortrag über Wert der Düngung unserer Obstbäume (von Herrn Obstgärtner Häring). 3) Besprechung über Obstbaufragen aus der Mitte der Versammlung.

**Stuttgart, 26. Aug.** Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge wurde die Pulldigungsfahrt der alten Ulanen zu dem Grafen Zeppelin auf das Frühjahr verschoben, da Graf Zeppelin auf Einladung des Prinzen Heinrich von Preußen am 11. September in Kiel weilte.

**Leonberg, 26. Aug.** Die Nachricht, daß eine Mühle die Quelle der Strohgrüßwasserreinigung wahrscheinlich verunreinigt, den Ausbruch des Typhus veranlaßt habe und deshalb von den beteiligten Gemeinden aufgelöst worden sei, ist insofern richtig, als es sich um die auf Leonberger Markung liegende Halbenwaldmühle handelt. Durch eingehende Untersuchungen wurde festgestellt, daß in dieses Mühlenwasser Unreinigkeiten hineinsickern. Im übrigen wurde alles getan, um diesem Uebel abzuhelfen.

**Oberriessheim, 27. Aug.** Bei der gestern stattgefundenen Ortsvorsteherwahl haben von 218 Wahlberechtigten nicht weniger als 211 abgestimmt. Gewählt wurde wiederum Ratsschreiber Hesser-Redargortach mit 132 Stimmen. Oberamtsassistent Feucht-Künzelsau erhielt 79 Stimmen. Bei der ersten Wahl hatte Hesser 97, Feucht 71 Stimmen erhalten.

**Friedrichshafen, 26. Aug.** Der Herzog von Altenburg, der gegenwärtig beim Königspaar zum Besuch weilte und der heute nachmittag hier eingetroffene Fürst von Fürstberg haben gegen Abend unter der Führung des Grafen Zeppelin die Ballonhalle und die Werftanlagen in Manzell, sowie die Bauten auf dem Gelände im Riedelpark besichtigt.

**Friedrichshafen, 26. Aug.** Eine Pulldigungs-Adresse der Universitätskorps des Köfener Verbandes wurde dem Grafen Zeppelin zum 71. Geburtstag durch den Heidelberger Senioren-Konvent (zurzeit Vorort der Köfener S.-C.) hier überreicht. Die künstlerisch ausgestattete Adresse enthält auf Pergament außer dem Text die Farben sämtlicher Köfener Korps, auf der Einbanddecke befindet sich das Zeppelinsche Wappen. Die Vertreter der Heidelberger Korps wurden durch eine Einladung zum Diner geehrt, auch wurde ihnen nachmittags das Lustschiff in der Manzeller Halle durch Graf Zeppelin gezeigt.

### Nah und Fern.

Beim Postamt Marbach entdeckte man laut „Postillon“ seit Mai ds. Jrs. den Verlust verschiedener kleinerer Pakete, ohne daß man über deren Verbleib irgend welchen Anhaltspunkt hatte. In letzter Zeit machte sich der Postillon Zerweck aus Rietzenau, der den Postwagen vom Postamt zum Bahnhof zu führen hatte, verdächtig, die Pakete entweder zu haben, was eine am Samstag vorgenommene Hausdurchsuchung auch bestätigte. Zerweck, der dieses Spätjahr zum Militär eingezogen worden wäre, wurde sofort verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis abgeführt.

In Mägertingen wurde der Müllerwitwe Mädel, die auf dem Felde mit ihren Leuten arbeitete, aus dem Felde ein Pferd gestohlen. Der Dieb verkaufte das Pferd in Gauselfingen in Hohenzollern um eine geringe Summe und suchte dann das Weite.

Aus Döberach wird geschrieben: Wir haben vor wenigen Tagen berichtet, daß infolge des Genusses von Obst mit darauffolgendem Wassergenuss zwei Kinder einer hiesigen Familie rasch verstorben seien. Die Todesursache scheint aber nicht richtig angegeben worden zu sein, denn in den letzten zwei Tagen sind weitere drei Kinder der gleichen Familie unter ähnlichen Erscheinungen gestorben. Die Eltern, die noch vor acht Tagen sechs gesunde und frische Kinder hatten, besitzen also nur mehr eines und auch dies liegt, wie man hört, in den letzten Tagen. Angesichts dieser beunruhigenden Todesfälle fragt die geängstigte Einwohnerschaft der Stadt, namentlich die Nachbarn der betroffenen Familie nach der Todesursache. Die Behörde schweigt aber vor der Öffentlichkeit und hat verfügt, daß die Familie ausquartieren und die Wohnung zu desinfizieren sei. Es zirkulieren bei dieser Sachlage natürlich die widersprechendsten Gerüchte, denen durch Befragung der zuständigen Beamtung der Boden entzogen werden könnte und sollte.

Wie aus Crandenz gemeldet wird, ist in Adamsdorf im Kreise Graubenz in der Nacht von Dienstag zum Mittwoch der Kätner Bernhard Schamp ermordet worden. Am Mittwoch fand man ihn erschossen in seiner Scheune auf. Schamp wohnte mit seiner Braut und einem Schuhmacher namens Kregmann in demselben Hause. Zwischen dem Mädchen und dem Schuhmacher bestanden früher nahe Beziehungen. Beide sind der Tat verdächtig. Kregmann ist verhaftet worden.

Ein Kind, das sich selbst erschossen hat.

Das Kammacher Ehepaar Karpe in Halle a. S. begab sich am Samstag in das Stabstiftung „Volkspark“. Seine Kinder im Alter von sechs Wochen bis fünf Jahren ließ es allein in der verschlossenen Wohnung. Nach dem Fortgang der Eltern gingen die Kinder zu weinen an und schrien die ganze Nacht hindurch. Als der Vater Sonntag früh um 4 Uhr zurückkehrte, war das jüngste Kind tot. Der Arzt stellte als Todesursache Stimmrückenkrampf fest. Wegen des pflichtvergessenen Ehepaars wurde ein Verfahren eingeleitet.

### Explosion.

In der Patronenfabrik von Manfred Weis in Budapest ereignete sich Donnerstag nachmittag eine Explosion. Diese war so heftig, daß die Einrichtung teilweise in Brand gesteckt und die Arbeiter in lehrndige Fetzen verwandelt wurden. Insgesamt wurden 17 Personen schwer verletzt, an einzelnen Körperteilen fast verkohlt. Außerdem erlitten zahlreiche Arbeiter leichtere Verletzungen. Die Patronenfabrik ist eine der größten Industrieunternehmen Ungarns und arbeitet hauptsächlich für die Heeresleitung.

### Handel und Volkswirtschaft.

**Die Viehhaltung in Württemberg.** In Württemberg wurden im Jahr 1904 gezüchtet: 115 124 Pferde, 1 094 066 Rindvieh, 278 902 Schafe, 549 744 Schweine, 83 730 Ziegen. Demgegenüber gab es im Jahre 1907 115 352 Pferde, 1 073 122 Rindvieh, 278 337 Schafe, 537 185 Schweine und 88 201 Ziegen. Die verschiedenen Viehhaltungen haben sich seit 1904 mit Ausnahme der Schweine in Württemberg in gleicher Richtung bewegt wie im Deutschen Reich. Dagegen hat der Bestand an Schweinen in Württemberg seit 1904 eine ganz andere Entwicklung genommen. Bei uns ist er um mehr als 2 Prozent zurückgegangen, dagegen im Reich um 17 Prozent gestiegen. Die Annahme des Schweinebestandes in Württemberg ist umso auffallender, als sonst in keinem anderen deutschen Staatsgebiet ein Rückgang erfolgt ist. Von der Gesamtviehzahl macht das Rindvieh in Württemberg einen beträchtlich höheren Bestandteil aus, als im ganzen deutschen Reich, und zwar dort 51,3 Prozent, hier nur 35,4 Prozent. Der Anteil der Schafe ist in Württemberg und im Reich nahezu der gleiche, der Anteil der Pferde, der Ziegen und insbesondere der Schweine in Württemberg ein kleinerer als im Reich. Im Jahre 1907 entfielen auf 100 Einwohner in Württemberg 4,9 Pferde, 45,5 Rindvieh überhaupt, 23,9 Rinder, 11,8 Schafe, 22,8 Schweine, 3,7 Ziegen. Hinsichtlich der Stärke des Rindviehbestandes im Verhältnis zur Fläche steht Württemberg in Deutschland nahezu an der Spitze. Nur das Großherzogtum Oldenburg weist eine etwas höhere Stärke (86,6 gegen 86,2) auf. Im Verhältnis des Rindviehbestandes zur Einwohnerzahl wird Württemberg von Oldenburg, Bayern und Mecklenburg übertroffen. An Ferkelvieh und Bienenstöcken gab es in Württemberg 1900: 2 903 252 Geflügel, 150 886 Bienenstöcke, 1907: 3 053 709 Geflügel und 138 493 Bienenstöcke. Württemberg ist im Verhältnis zur Fläche und zur Einwohnerzahl an Fühnern wie an Bienenstöcken reicher als das Deutsche Reich im ganzen. Uebertroffen wird Württemberg hinsichtlich des Verhältnisses hinsichtlich der Zahl der Fühner zur Bevölkerung von Bayern, Oldenburg, Mecklenburg und Elsaß-Lothringen hinsichtlich des Verhältnisses der Zahl der Bienenstöcke zur Einwohnerzahl nur von Oldenburg und Mecklenburg.

### Saatenstand in Württemberg.

Der amtliche Saatenstandsbericht vom Monat August stellt fest, daß der Stand des Winter- und Sommergetreides dank der günstigen Witterung der letzten Wochen, die die Früchte langsam austreiben ließ, fast allwärts recht zufriedenstellend ist. Welsch sind die Früchte allerdings fast gelagert, wodurch die Einerntung erschwert und die Qualität der Körner etwas beeinträchtigt wird. Besonders gerühmt wird der Stand des Hafers, der heuer einen reichen Ertrag lieferte. Die unter der anhaltenden nasskalten Witterung in der ersten Hälfte des Monats Juli zurückgebliebenen Kartoffelfelder haben sich zum Teil gut erholt. Mancherorts wird über Engerlingstraß und Faulnis des Krautes geklagt. Hopfen hat sich nicht gebessert, sondern trotz der neuerlich günstigen Witterung sich weiter wesentlich verschlechtert. Zum Teil liefert er nur einen ganz geringen Ertrag. Die Futtergewächse zeigen einen bescheidenen Stand. Der zweite Schnitt von Luzerne, sowie von Alee und Weizen ist bereits geerntet und liefert einen guten Ertrag. Mehrfach wird allerdings auch hier über starkes Austreten von Engerlingen, die den Ertrag beeinträchtigen, berichtet. Der Stand der Obstbäume, der in Aepfen eine geringe, in Bienen eine mittlere Ernte erwarten läßt, ist gegen den Vormonat unverändert geblieben. Der Stand der Weinberge wird zum Teil als ein recht befriedigender bezeichnet. Hervorzuheben ist, daß Rebkrankheiten in den meisten Weinbaugesirten bis jetzt nur in mäßigem Grade aufgetreten sind. Bei Fortdauern der günstigen Witterung dürfte daher trotz des während der Blütezeit schlechten Wetters, insoweit viele Trauben gewandert sind, noch ein guter Ertrag erhofft werden.

**Heilbronner Ledermarkt vom 26. August.** Die Zufuhren zum heutigen Marke betragen etwa 27 000 kg. 10000 verschiedene meist Sohl- und Wehleider, zurückgenommen werden mußte. Rald- und Zeugleder waren nur wenig vorrätig und alsbald mit geringem Preisausschlag vertrieben. Gebeht waren ferner Schmal- und schöne Wildoberleder. Sohleleder wurde im allgemeinen mit gleichbleibenden Preisen gehandelt; jedoch mußten sich einzelne Posten einen kleinen Preisausschlag gefallen lassen.

Es wird immer noch darüber geklagt, daß die Preise für fertiges Leder nicht im Verhältnis zu den hohen Preisen der rohen Ware stehen.

Es wurden verkauft und amtlich z. wogen:

1. Sohleleder	3026 Kilogr.
2. Schmalleder u. Wildoberleder	17787,6 "
3. Zeugleder	596,3 "
4. Kalbleder	281 "
zusammen: 21 671 Kilogr.	

mit einem Gesamtumsatz einschließlich Schafleder, Wehleide und roher Ware von 88 000 M.

Der nächste Ledermarkt findet am Dienstag, den 5. Oktober statt und wird mit dem Bemerkten dazu einladen, daß schon vor dem Markt unentgeltlich Leder eingelagert werden kann.

**Stuttgart, 25. Aug.** Dem Kartoffelgroßmarkt an dem Leonhardplatz waren 50 Zentner zugeführt. Preis M 3.— bis 3.50 M. per Zentner. Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 4 0 Stück Preis 20—25 M. per hundert Stück.



**Telegramme:**

**Die Fahrt des „3. 3“ nach Berlin.**

Nürnberg, 27. Aug. 5 Uhr. Das Luftschiff erschien 4.10 Uhr in langsamer Fahrt über der Stadt, 4.15 Uhr erfolgte eine glatte Landung auf dem hergerichteten Ankerplatz am Duhendteich. Das Luftschiff hatte nur einen Motordefekt, sonst weiter nichts. Ein Monteur der Daimler Motoren-Gesellschaft kommt um 8 Uhr mit einem Zylinder, der sofort eingeseht werden soll.

Nürnberg, 28. Aug. Nach beendeter Reparatur stieg das Luftschiff heute morgen um 2.10 wieder auf und hat 4.35 Uhr Bayreuth passiert.

Bitterfeld, 28. Aug. Das Luftschiff trifft nach einer Mitteilung der Leitung der hiesigen Ballonhalle spätestens bis 8 Uhr hier ein, da Graf Zeppelin auf jeden Fall versuchen wird, heute nachmittag nach Berlin zu kommen.

Das Luftschiff hat um 11 Uhr die bayrisch-sächsische Grenze auf der Richtung nach Bitterfeld passiert.

**Wetterbericht für Sonntag, den 29. August:**  
Bewölkt, kein wesentlicher Niederschlag, mäßig warm.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur E. Reinhardt, daselbst.

**Konzert-Programm**

des Königl. Kur-Orchesters  
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

**Samstag, den 28. August**

Abends 6-7 Uhr, Kurplatz:

1. Türkischer Marsch
2. Leonore Ouv. Nr. 2
3. Hermesschwinger, Walzer
4. Rigoletto Fant.
5. Szenen aus „Die Jüdin“

Mozart  
Beethoven  
Rehfeld  
Bassi  
Halovey

**Sonntag, den 29. August**

vorm. 8-9 Uhr Trinkhalle

1. Choral: Herzlich tut mich verlangen
2. Ouv. „Namensfeier“
3. Huldigungslieder, Walzer
4. Finale a. d. Jupiter Sinfonie
5. Loreley Legende
6. Rosetta, Mazurka

Beethoven  
Strauss  
Mozart  
Oberthür  
Faust

Nachmittags von 3 1/2-5 Uhr in den Anlagen.

1. Soldatoska, Marsch
2. Ouv. „Die Felsenmühle“

Kral  
Reissiger

3. Virginia, Walzer
4. Variationen
5. Jägerlieder, Potpourri
6. Slavischer Tanz Nr. 4
7. Ouv. „Die Regimentstochter“
8. Für immer, Polka

Levin  
Lux  
Schreiner  
Dvorak  
Donizetti  
Faust

abends 6-7 Uhr Kurplatz.

1. Einzugsmarsch
2. Ouv. „Fierabras“
3. Märchen aus dem Quelltal, Walzer
4. Kaisermarsch
5. Melodie aus „Das Glöcklein des Eremiten“

Seyfahrt  
Schubert  
Fetras  
Wagner  
Maillart

**Montag, den 30. August**

vorm. 8-9 Uhr in der Trinkhalle

1. Choral: Lobe den Herren den mächtigen König
2. Ouv. „Meeresstille u. glückliche Fahrt“ Mendelssohn
3. Wilhelmklänge, Walzer
4. Impromptu Nr. 1
5. Intermezzo
6. Dithyrambe, Mazurka

Jähig  
Schubert  
Speidel  
Strauss

11-12 Uhr in den Anlagen.

1. Die Leibkompagnie, Marsch
2. Ouv. „Teufels Anteil“
3. Liebeswerben, Walzer
4. Heideblümchen Idylle
5. Fant. „Die weiße Dame“
6. Extempore, Polka

Bengsch  
Auber  
Muth  
Giese  
Boieldieu  
Strauss

**Grundstücks - Versteigerung!**

Das in Nr. 186 dieses Blattes näherbeschriebene Mayer'sche Anwesen, Geb. V. 218, mit Werkstätte und Garten in der vorderen Reimbach wird am

**Montag, d. 6. September d. J.,**

vormittags 10 Uhr, auf der Notariatskanzlei letztmals versteigert.

Den 20. August 1909.

Bezirksnotar Oberdorfer, Konkursverwalter.

**Auf ins Schwarzwald-Hotel!**

Sonntag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:  
**Auftreten der Komiker Franzl und  
: Seppel aus Stuttgart :**

Die beiden Komiker sind Inhaber gesetzlich anerkannter Kunstschirme, sowie Empfehlungsschreiben von hohen Regierungsbeamten.

Es ladet höflichst ein

**Fr. Schmidt.**

**Kräftigen Wohlgeschmack gibt**

**MAGGI'S Würze** schwachen Suppen, Saucen, Gemüse etc. Sehr ausgiebig. Angelegentlich empfohlen von

Carl Aberle, Inh.: Ernst Blumenthal.

**Frank's Reform Bodenwachs**  
**„Naß wischbar“**

(per 1 Kg.-Dose 1.50 Mk. — bei 10 Dosen 1.30 Mk.) — ist das beliebteste Parkett- und Linoleumwachs vieler hiesiger Willen geworden. — Allein-Verkauf:

**Robert Treiber, Telefon 75.**

**Wie die Sonne**

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

**Persil.**

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schon das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Überall erhältlich

ALLEINIGE FABRIKANTEN,  
**Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Gasthaus zum gold. Adler**

mit unterem Bergbahn-Restaurant.

Empfehle einen guten

**Mittagstisch zu 1 M. und 1,50 M.**

Keine Weine. Hell und dunkel Bier, sowie das vorzügliche

**Gold-Export** aus der Brauerei Ketterer-Pforzheim.

Schöne Fremdenzimmer. Pension von 4 Mark an

Spanischer Wein 1/2 Ltr. 25 Pfg.

**Besitzer: Gustav Kuch.**

**Kgl. Kurtheater**

Wildbad. Direktion:

Intendantat Peter Liebig.

**Alt-Heidelberg.**

Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster.

**Liederkranz Wildbad.**

Heute

Abend 8 Uhr:

**Probe**

im Lindenfaal. Volljähriges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

**Tagelöhner**

finden dauernde Beschäftigung am Kurjaalbau Wildbad.

Gedr. Kiefer,

Calmbach a. G.

Ein großer Posten waschbarer

**Unterröcke**

gestreift, gute Machart, von M. 1.90 bis M. 2.90

**L. Burk Ww.,**

König-Karl-Str. 178.

**Selbstgebrannten**

**Heidelbeergeist,**

**Zwetschgenwasser,**

**Birnenbranntwein u.**

**Fruchtbranntwein**

ist fortwährend zu haben bei

**J. Benerle.**

**Saftpressen,**

**Bohnen-schnitzler,**

**Beerenmühlen,**

**Bohnenhobel,**

**Krauthobel**

empfiehlt

**Fr. Treiber.**

**Blusen**

Seide, Spitzen, Tüll, Batist, Wolle, Batistblusen 1.80 bis 5.— Mark.

Seidenblusen 6.— bis 12.— Mk.

Spitzenblusen 6.— bis 10.— Mk. u. farb. Hausblusen, Hemdsform, M. 1.95, in reicher Auswahl.

**L. Burk Ww., König-Karlstr. 178**

**Haben Sie**

die Absicht, d. allerneuest., sich. bequemsten u. billigsten Hygien. Artikel der Gegenwart, D.R.P., zu kaufen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an

**J. Kitterer, Emmishofen,**

(Schweiz). — Eine einmalige Ausgabe u. Sie haben Ruhe

für immer!

**Das beste Familiengetränk**

ist und bleibt Kathreiners Malzkaffee, er wird nach wie vor

**ohne Preis-Erhöhung**

in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmacks, seiner absoluten Bekömmlichkeit u. seiner Billigkeit erfreut er sich überall, bei Alt und Jung, in Stadt und Land der größten Beliebtheit. — 1/4 Pakete kosten nur 10 Pfg. und reichen zu etwa 20 Tassen.

**Sparsame Frauen**  
stricken nur Sternrolle

Orangef Stern } feine  
Blau Stern } hochfein  
Rott Stern } beste  
Violett Stern } Continuum  
Grün Stern }  
Braun Stern }

**Sternwollen!**

aus der eigenen Sternfabrikation der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Badensfeld.

Zu haben in den meisten Geschäften; bei nicht erhältlich, weist die Selbst-Strickerei u. Handlungen nach.

**Karl Theurer**

Friseur

**WILDBAD**

Olgastr. 19 a :: „Villa Johanna“

Früher in Firma Köhler & Brunotte, Stuttgart.

On parle français — Engl. u. span.

**Antiseptische Damen- u. Herren-Salons**

Shampooing, Maniküre, Ondulation à la Maroel, Gesichtsmassage

**Parfümerien u. Toiletten-Artikel**

Anfertigung sämtlicher Haar-Arbeiten.



**Flaschenbier.**

Vorzügliches Flaschenbier, hell und dunkel, in großen und kleinen Flaschen, direkt vom Lagerfaß auf Flaschen gezogen, empfiehlt

**Wetzel, Rennbachbrauerei.**

**PATENTE**

im In- u. Ausland,

unter Mitwirkung erstklassiger Patentanwälte durch die Patentbüros:

**B. Koch,** Wil-

lingen, Tel. 159.

**G. Haller,** Pforzheim,

Rienlestraße 3. Tel. 1455.

**Ciritinperieure**

**Das Stimmen von Klavieren**

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Näheres in der Exped. [148]

**Evang. Gottesdienste.**

12 Sonnt. n. Trin.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer A. u. Ch.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen: Stadtpfarrer Wild.

Abends 8 Uhr Bibelstunde: Derselbe.